# Locale Neuigkeiten.

## Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 10, 1875.

**Neue Anzeigen.** — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Eine Bäckerei nebst Wohnung zu verrenten.
Geldversteigerung—Germania Bauverein.
Rochester- und Pilser-Bier.—L. Kneipp.
Wichtige Belehrung—Dr. R. V. Pierce.
Wasser-Rente für 1875—D. S. Herr.
Neue Lokal-Notizen u. s. w. u. s. w.
City-Taxen für 1875—D. S. Herr.
Todes-Anzeige—Hägele.

## Geld, Geld, Geld!

Im „Germania Bau- und Spar-Verein" (König's Halle) wird nächsten Samstag Abend, den 12ten Juni, Geld versteigert oder verloost werden. Kauflustige sind dazu eingeladen.

Im Auftrag des Direktoriums,
Christian Giede, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.

**Die Fruchtfelder** zwischen Harrisburg und Lebanon sehen prächtig aus.

**Die Kasernen** in Carlisle sollen wieder für Militär hergerichtet werden.

**Pfr. Stelling** von hier wird am 20sten Dieses seine Abschiedspredigt halten.

**Wie** aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen, ist eine gutgelegene Bäckerei zu verrenten.

**Bis zum 21. Juni** werden die Tage länger und die „Gasbills" kürzer; nach jenem Tag wird es umgekehrt.

**Die Drucker** vom Cumberland-Thal beabsichtigen am 17ten Juli ein Pic Nic zu Mount Alto abzuhalten.

**Aemterjäger.** — Nicht weniger denn acht republikanische Aemterjäger dieses Countys wünschen Schriff zu werden. Das Händeschütteln geht schon an.

**Der willkommene Regen** am Samstag und Montag haben den Gewächsen einen wundervollen Aufschwung verliehen. Die liebe Vorsehung sorgt immer noch väterlich für uns undankbare Menschenkinder.

**Die Readinger Polizei** ist nicht allein eine der thätigsten, sondern auch eine fruchtbarsten dieses Staates. Die Frauen von drei der Polizisten beschenken ihre resp. Gatten mit Zwillingen in einer und derselben Woche.

**Schnelle Fahrt.** — Auf der Cumberland Valley Eisenbahn fuhr letzte Woche ein Zug, auf welchem sich Col. Scott befand, von Carlisle nach Newville, (eine Strecke von 11 Meilen) in 16 Minuten! — Da hat's „gerappelt."

**Die hiesigen Leser** der „Staatszeitung" sollten unbedingt bei Zollinger Bros. Nro. 13 Market Square vorsprechen, und deren Sommer-Hüte in Augenschein nehmen, da sie eine vollständige Auswahl aller Sorten Hüte auf Hand haben.—Geht, und überzeugt auch selbst.

**Ein toller Hund** verursachte dieser Tage eine große Aufregung in der Nachbarschaft von Greenewalts Gerberei im unteren Ende dieser Stadt. Er soll mehrere andere Hunde gebissen haben, die jedoch getödtet wurden. Der tolle Hund selbst ist bis jetzt noch nicht erwischt worden.

**Die Dauphin County-Commissioners** haben den Entschluß gefaßt, das Court Haus zu vergrößern, um der Court-Bibliothek mehr Raum zu verschaffen. Das Gebäude soll blos ein Stockwerk hoch werden, und sich bis beinahe an die Strawberry Alley erstrecken.

**Ein Pferdedieb eingefangen.** — Ein Neger Namens Wm. Young, welcher in dem Leibstall der Herren Young & Humer in York angestellt war, brannte vor einigen Tagen mit einem der besten Pferde der Firma durch. Hrn. Chas. Baschey von Columbia gelang es, den Dieb in Wrightsville einzufangen, und nach Nro. Sicher zu bringen.

**Man glaubt,** daß Henry Landis von Derry Township, diesem County, dessen plötzliches Verschwinden wir in einer früheren Nummer meldeten, nicht ermordet, sondern nach anderen Gegenden verduftet sei. Er soll ziemlich tief in Schulden stecken, und um diese los zu werden, hielt er es für's Beste, „französischen Abschied" zu nehmen.

☞ Dieses ist die gesundheitsgefährdendste Periode des ganzen Jahres, aber es giebt ein Mittel, welches ein beständiger Schutz gegen die Ursachen der meisten Krankheiten ist. Gebraucht regelmäßig jeden Tag Dr. August König's Hamburger Tropfen und bereitet Euer System auf den Wechsel der Jahreszeiten vor und stärkt dasselbe gegen die Gefahren der Krankheit. 6.

**Die neue Schulbehörde** von Harrisburg versammelte sich letzten Montag Abend, und erwählte folgende Herren als Beamten der Board:

J. C. Jennings, Präsident.
W. H. Smith, Sekretär.
M. A. Schattuck, Schatzmeister.

Der Gehalt des Sekretärs wurde auf $600 per Jahr, und der des Schatzmeisters auf neue Mills vom Dollar festgesetzt. — In der Board ist blos ein Deutscher, nämlich Hr. Charles T. George.

**Auf dem hiesigen Cemetary** wurden 29 Personen während dem letzten Monat Mai beerdigt, wovon 5 Kinder todt geboren, und zwei getödtet wurden, 4 starben an der Hirnentzündung, 3 an der Auszehrung, und 2 an den Masern; die Uebrigen (je 1) starben an unterschiedlichen Krankheiten. Unter einem Jahr starben 5, zwischen 1—5 Jahren 4; zwischen 10—20, 1; zwischen 20—30, 1; zwischen 30—40, 5; zwischen 40—50, 3; zwischen 50—70, 4, und zwischen 70—80 Jahren 1.

**Wie man zu Kräften kommt.** — Eiserne Körper und starke Nervensysteme sind nicht Allen beschieden. Aber die Schwachen brauchen nicht zu verzweifeln. Durch Annahme der rechten Mittel können sie so guter Gesundheit genießen, wie ihre stärkeren Nachbarn. Hierzu ist aber körperliche Stärkung nöthig, und während die spirituösen Stärkungs- und Nervenmittel sowohl Körper als Geist niederdrücken werden, giebt Dr. J. Walker's Californisches Vinegar Bitters in allen Fällen dem Körper neue Kraft und regelt jede in Unordnung gerathene Lebensthätigkeit. 46.

**Ist das recht?** — In Chambersburg erhielten blos zwei Lagerbierwirthe bei der letzten Court eine Lizense, während verschiedene andere eben so ehrenhafte Männer als der Richter (Row) selbst, wenn nicht noch ehrenhafter, die Lizensen verweigert wurden, trotzdem die geachtesten Bürger der Stadt ihre Petitionen unterzeichnet hatten. Wie kommt das? Ist es etwa, weil die Letzteren Demokraten, und keine Speichellecker sind? Richter Row selbst ist einem tüchtigen „Bittern" nicht abgeneigt, denn, — — nun, wir haben's gesehen, und werden's wieder sehen, daß noch mancher Tropfen die Gurgel hinunterrutscht, und daß es trotz aller Mucker-Advokaten und Richter dennoch getrunken wird.

**Musikalische Unterhaltung.** — In Kneipp's Sommergarten (früher Sauter's), Ecke der Chestnut Straße und Raspberry Alley, findet heute Abend (Donnerstag) den 10. Juni, ein großes Concert statt, das von Weber's Orchester gegeben werden wird.— Das berühmte Rochester-Bier (etwas Neues, das nicht übertroffen werden kann), sowie auch Bergner & Engel's Pilser-Bier werden verzapft. — Man spreche vor, und versuche das treffliche Rochester Bier. 1t.

**Mußte verschoben werden.** — Das Pic Nic des „deutschen Jungen Männer Unterstützungs-Verein" welches am Montag stattfinden sollte, mußte auf den nächsten Tag verschoben werden, da der Wetterklerk seine Schlafhaube angezogen, und dem Wassermann das Kommando übergeben hatte. Nun, gewonnen hat der Meister Wetterklerk nichts, denn die jungen Männer lassen sich nichts so „mir nichts, dir nichts," abfertigen; sie hielten am Dienstag ihr Pic Nic, und wie wir hören, soll es dabei reuzfidel zugegangen sein.

**Zur Beachtung.** — Pic Nic-Parthieen und Andere möchten wir darauf aufmerksam machen, daß Hr. Georg Biester, der bekannte Fabrikant des berühmten Berliner Weißbier, bereit ist, dieses Fabrikat auch für Pic Nics- und sonstiger Vergnügungs-Parthien im Wholesale oder Retail zu verkaufen. Etwaige Gesellschaften oder Vereine welche im Laufe dieses Sommers Pic Nics oder Landpartieen veranstalten, werden es zu ihrem Interesse finden, sich an Hrn. Biester zu wenden.

**Bezahlt eure Taxen.** — Laut einer Anzeige in heutiger „Staats-Zeitung", und in Gemäßheit der städtischen Gesetze, sind alle City-Taxen bis zum 20. Juni, und alle Wasser-Rente bis zum 1. August an den City-Schatzmeister, Hrn. D. S. Herr in seiner Office zu bezahlen. Wer seine City-Taxen vor dem 20. Juni bezahlt, erhält einen Nachlaß von 5 pro Cent, und da wir alle gerne sparen, so gereicht es zu unserem Vortheil, der Aufforderung des Schatzmeisters Folge zu leisten; und je eher dieses geschieht, desto besser ist es für uns selbst, wie auch für die Stadtkasse.

**Die "City-Grays" auf dem „Kriegspfad."** — Die hiesigen "City Greys," etwa 25 an der Zahl, reisten am Samstag auf Order des Gen. Latta nach Shamokin ab. Da aber die Bürger von Shamokin nicht zu den ausständigen Kohlenminer gehören, sondern ruhige, fleißige und brave Leute sind, so hat's mit den 'Grays" keine Noth. Anstatt unter Waffen, sollen sie mit den Shamokier auf ganz freundlichem Fuß stehen, und sogar „Bäse-Ballen" mit ihnen spielen! — Well, Bäseballenspielen ist immerhin noch gescheidter, als das Kugelspiel.—Die „Greys" sind seitdem wieder nach Hause zurückgekehrt, ohne eine Schlacht zu liefern oder Jemanden zu „killen."

**Verbesserungen auf „Allison's Hill."** — Wie bekannt, kauften vor einigen Jahren die hiesigen Katholiken, den Grund und die Gebäude auf Allison's Hill, welche zur Zeit Eigenthum des Hrn. John H. Brant waren, und tauften den hübschen Platz in "Sylvan Heights" um. (Sylvan bedeutet, ein schattiger Ort, und Heights, Höhe.) Eine Anzahl „barmherziger Schwestern" bewohnen jetzt dasselbe, und ertheilen der Jugend Unterricht. Ein Freund der Kirche hat nun aber $30,000 dazu verwilligt, um ein Collegium oder Lehranstalt auf "Sylvan Heights" zu gründen, in welcher katholische Studenten zu Geistlichen herangebildet werden sollen, und um solche Verbesserungen dort zu machen, welche nöthig sein mögen. Fünfzehn tausend Dollars sollen für Verbesserungen, und die übrige Summe zu Erziehungszwecken verwendet werden.

**Ein bevorstehendes Familienfest.** — Eines der schönsten, wenn nicht das schönste Pic Nic welches letztes Jahr hier stattfand, war unstreitig das deutsche Familien-Pic Nic, welches im Monat September in Hoffmanns Wäldchen abgehalten wurde. Es freut uns nun, melden zu können, daß auch dieses Jahr ein ähnliches Pic Nic an demselben Platz stattfinden soll, und alles aufgeboten wird, um das letztjährige noch zu übertreffen. Wenn wir die Namen der Anordnungs-Committee nennen, wie z. B. die Herren Kiefer, Lehner, Donner, Orsinger, Schützenbach, Stemler, Karle und Meyer, so darf man versichert sein, daß etwas Tüchtiges geleistet wird, denn diese Männer sind unsern Bürgern zu gut bekannt, um weiter empfohlen zu werden. Das Pic Nic findet nächsten Montag den 14ten Juni statt, und zwar wie schon bemerkt, in Hoffmann's Wäldchen. Die Omnibusse gehen alle halbe Stunde an der Ecke der Ridge Avenue und Foster Straße ab, und kostet die Hin- und Herfahrt blos 15 Cents! — Daß es auf dem Platze an guten Erfrischungen nicht fehlen wird, brauchen wir wohl nicht zu sagen. Auch an guter Musik wird's nicht fehlen, denn das ist es eben grade, was Freunde eines geselligen Vergnügens wünschen.—Vergesse Keiner das Pic Nic am nächsten Montag.

**Vom „oberen End."** — Wie der Lykens "Register" meldet, so war der Kohlenhandel daselbst seit einem Monat ziemlich gut, augenblicklich aber sei er nicht so lebhaft. Der Markt ist versehen; durch das allmähliche Beginnen der Arbeiten in Schuylkill County glaubt man indessen, daß die Geschäfte wieder besser gehen werden. Der Kohlenhandel war bis jetzt weit bedeutender als letztes Jahr.

Hr. Jacob M. Withers von Wiconisco, einer der Aufseher (Boß) in Fennel's Big Run Kohlenmine starb am Samstag ganz plötzlich, wie man muthmaßt an einer Herzkrankheit. Am Nachmittag war er mit einem seiner Kinder in Lykenstown gewesen. Kurz nachdem er nach Hause zurückgekehrt war, und auf einem Stuhle sitzend seine Pfeife rauchte, fiel sein Kopf zurück, und er war eine Leiche.

Der 15 Jahren alter Sohn des Hrn. Adam Bender, welcher auf der Farm des Hrn. Tobias Bickel nahe Lykens wohnt, war am Samstag im Spiel mit den Kindern des Hrn. Bickel begriffen, indem er sich auf den Ast eines Baumes schwang, als derselbe plötzlich losbrach, wobei der junge Bender auf eine Lattenfense stürtzte, und ihm eine der Latten in die Lunge drang. Nach den letzten Nachrichten lebte er noch.

**Persönliches.** — Letzte Woche hatten wir das Vergnügen, wieder einen alten Chambersburger Freund, nämlich Hrn. August Heine, in unserm Sanktum zu begrüßen. Hr. H. ist nämlich Turnverwalter des „1. Turner Clubs" in Chambersburg; und da wir selbst ein Mitglied des Clubs sind, so wollte Hr. Heine sich blos nach unserm Befinden erkundigen und sehen, wann wir wieder einer Generalsitzung der „durstigen Kehlen" beiwohnen würden. Sofern uns nicht andre dringende (oder trinkende) Hindernisse abhalten, hoffen wir den Spritztour-Sitzungen des „Clubs" im August oder September beiwohnen zu können.

Auch Hr. Adam Bauer von ebendaselbst beehrte uns mit einen kurzen Besuch.

In letzter Nummer übersahen wir zu melden, daß auch Hr. John Strauch (ein früherer Harrisburger) von Süd-Pittsburg (Birmingham) uns einen Besuch abstattete. Wie bekannt, verlor Hr. Strauch kürzlich seine theure Gattin durch den Tod, und kam hierher, um sein liebes Kind, das sich unter der Obhut der Schwiegereltern (Hrn. J. Geo. Hermann) allhier befindet, zu besuchen. Hr. Strauch sah recht gesund aus, betrauert aber den Tod seiner Gattin auf's tiefste.

**Altoona** hat 15,329 Einwohner, und 3004 Familien.

**Ein großes Sängerfest.** — Den Bürgern Lankasters steht wiederum ein großartiges Sängerfest bevor. Der „Lankaster Männerchor," einer der thätigsten Gesangvereine dieses Staates, beabsichtigt nämlich, im nächsten Juli ein großes Gesangfest zu halten, welches mehrere Tage dauern soll. Das Fest selbst wird am 26sten Juli beginnen. Die Sache ist einer Committee, bestehend aus den Herren F. Höfel, Prof. Matz, H. Gerhard, H. Wolf, Geo. Pfeiffer, P. Weber und Chr. Oblender übergeben, um die nöthigen Anstalten zu treffen. Schon die Namen dieser Committee bürgen dafür, daß das Fest allen Erwartungen entsprechen wird. Als Theilnehmer an dem frohen Fest sollen eingeladen werden der „Liederkranz" von Baltimore, der „Harmonia Männerchor" von Reading, der Pottsville „Sängerbund," der „Liederkranz", „Mendelsohns - Verein" und die "Choral-Society" von Lankaster. Alle obengenannte Gesang-Vereine, ausgenommen die "Choral-Society," welche um jene Zeit Ferien hat, haben die an sie ergangene Einladungen angenommen. Auch glaubt man, daß sich die berühmte „Ringgold-Musikbande" von Reading daran betheiligen wird.

Am Morgen des 26. Juli findet der Empfang der Gäste, am Nachmittag die General-Probe, und Abends ein großes Concert statt. Bei Letzterem wird Hr. Prof. Matz als Dirigent fungiren, eine Stelle, für welche er besonders geeignet ist.

Am 27sten wird ein großes Pic Nic stattfinden, nachdem eine großartige Parade durch die Hauptstraßen der Stadt abgehalten worden ist. —Am darauffolgenden Tag folgt ein Promenaden-Concert, und am Donnerstag Vertagung.

Um die Kosten zu bestreiten, will man den Geldbeutel der Bürger auf die Probe stellen, und die nöthigen Gelder unter denselben sammeln. Die Freigebigkeit der Bürger Lankasters ist uns zu gut bekannt, als daß wir an deren Bereitwilligkeit zur Unterstützung des frohen Festes zweifeln sollten. — Möge das Unternehmen vom schönsten Erfolg gekrönt sein.

**Erstaunliche Enthüllungen.** — Letzten Mittwoch Abend hielt der Stadtrath von Lankaster eine Sitzung, in welcher höchst erstaunliche Enthüllungen in Betreff des Kassenzustandes der Stadt gemacht wurden. Hr. Wilson, ein Mitglied des Stadtraths erklärte während der Sitzung, daß die Schulden der Stadt im verflossenen Jahre sich um $122,158.06, und in den letzten zwei Jahren um zwei mal hundert Tausend Dollars,—sage $200,000—vermehrt haben! Und daß die jetzige Stadtschuld sich auf $632,262.96 belaufe!!! Ferner, daß noch eine Schuld von $116,109 nicht bezahlt sei! Die Folge dieser erstaunlichen Enthüllungen war, daß ein Beschluß angenommen wurde, nach welchem keine städtische Arbeiten bis auf weitere Anweisung unternommen werden!

Diese Enthüllung rief eine ungeheure Aufregung unter den Mitgliedern des Stadtraths hervor, welche da saßen, als ob ein Blitzstrahl in sie gefahren sei.

Der "Intelligencer," welcher schon lange auf die verschwenderische Stadtverwaltung aufmerksam gemacht hatte, dessen warnende Worte aber taube Ohren fanden, fragt nun Hrn. Wilson, welcher ein Mitglied der Finanz-Committee ist, und von der verschwenderischen Verwaltung wissen mußte, warum er so lange stille blieb, und die Schwindeleien nicht schon früher aufdeckte? Jetzt, da „der Gaul gestohlen ist," wie man sagt, jetzt soll die Thüre geschlossen werden! Jetzt, wo das Geld verschwendet, und die Stadt am Rande des Bankerotts ist, jetzt schreit Wilson: „Dieb, Dieb! haltet den Dieb!"— — — —

Das sind die Folgen einer radikalen Stadtverwaltung. Das Volk wurde lange und oft genug davor gewarnt. Aber „nein," hieß es, „die Demokraten sind zu langsam; sie machen keine Improvements; es sind lauter alte Fogies," und dergleichen. „Einen jungen Mayor müssen wir haben, dann gehts schon besser." Nun, man hat einen jungen Mayor, und auch einen radikalen Stadtrath, die aber auch die Stadtkasse so radikal ausgezogen haben, daß die Stadt am Rande des Bankerotts steht! — Ist man nicht bald satt republikanischer Stadt- und Staats-Verwaltungen?

**Neuer Temperenz Feldzug.** — Die Temperenz Damen von Massachusetts haben in ihrer letzten Versammlung dem löblichen Grundsatz gehuldigt, daß Jeder zuerst vor seiner eigenen Thür kehren sollte. Ein anwesender Herr, der den unmäßigen Gebrauch des Tabaks in seinen verschiedenen Formen seit Jahren bekämpft, lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf den zunehmenden Genuß des betäubenden Krauts, insbesondere in der Form von Schnupftabak, unter dem schönen Geschlecht. Dasselbe hängt seiner Versicherung nach weit zäher an seinem Tabak, als das andere Geschlecht, und es war ihm in Boston leichter geworden, zehn Männern den Genuß des Tabaks abzugewöhnen, als einer einzigen Dame. Eine der Hörerinnen bestätigte das Gesagte und erzählte, mit eigenen Augen Frauen gesehen zu haben, die durch Tabak so berauscht waren, daß sie ihrer Glieder nicht mehr mächtig waren. Der Erfolg für die Bekämpfung des Tabaks war ein glänzender; in die Beschlüsse, die ursprünglich den berauschenden Getränken und besonders der Männerwelt galten, wurde ein kräftiger Paragraph gegen den Tabak mit besonderem Hinblick auf die tabakkauenden und tabakschnupfenden Damen mit Stimmeneinhelligkeit aufgenommen. Bei dem hierzulande stark entwickelten Hange zur Nachahmung und zur Uebertreibung wird daher die Zeit nicht fern sein, wo die Cigarrenläden ähnliche Belagerungen durch betende und singende Kreuzzüglerinnen auszuhalten haben werden wie weiland die Bierwirthschaften. Der Erfolg wird voraussichtlich ein gleicher sein.

### Wichtige Belehrung.

Farmer, Bergleute und Andere, die in dünn besiedelten Gegenden wohnen, wo im Nothfalle ein Arzt nicht zu jeder Zeit zu haben ist, sollten immer Dr. Pierces zusammengesetzten Smart-Weed (Flohkraut- oder Wasserpfeffer)-Extract (Compound Extract of Smart-Weed) in Vorrath halten. Sein Gebrauch ist stets von schleuniger und vollkommener Hilfe in allen Fällen begleitet, wo Schmerz und Leiden vorkommen, oder bei Influenza, Diphtherie, rauhen Hals, bösen Husten, Gallenkolik, Entzündung der Gedärme, des Magens, der Lunge, Leber, Nieren, oder bei Bräune, Schüttelfieber oder Nervenweh, Ohrenschmerz oder bei Lendenweh, Rückenschmerz, Rheumatismus; oder bei Durchfall, Cholera morbus, oder Ruhr; oder bei Brand-, Bruch- oder Queischwunden; Verrenkungen oder Krämpfen.

Ein Theelöffel voll in einem Glase heißen Wassers wird in wenigen Augenblicken Krämpfe, Kolik, Blähungen und andere innerliche Schmerzen heilen. Reisende sollen immer eine Flasche von Dr. Pierce Flohkraut-Extrakt bei sich führen, da etliche Tropfen in Wasser Krankheit oder Schmerzen verhüten, die aus einem Wechsel des Trinkwassers entstehen. Er ist bei Medicinhändlern im Allgemeinen zu haben, in deutschen Umschlägen für Diejenigen, die ihn so wünschen. 30.

**Wieder eine neue Eisenbahn vollendet.** — Am vorletzten Samstag wurde die neue Eisenbahn zwischen York und Hanover, (eine Strecke von 18 Meilen) fertig. Der Bau derselben kostet etwa $150,000. Durch diese Eisenbahn ist eine direkte Linie zwischen Friederich, Md., nach Philadelphia und New York hergestellt, und wird sich dieselbe als ein erfolgreiches Unternehmen bewähren. Die Bahn läuft durch eine fruchtbare Gegend, und wurde an die Pennsylvania Eisenbahn verpachtet, welche sogleich Anstalten treffen wird, um die Leitung derselben zu übernehmen.

**Ein guter Fang.** — Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist schon seit einer Reihe von Jahren auf's schändlichste beraubt und bestohlen worden, ohne daß man der Diebe recht habhaft werden konnte. Vor einigen Tagen gelang es jedoch unsrer Polizei, vier derselben, und zwar Angestellten der Bahn, auf einen Schlag zu verhaften, nämlich, Isaak E. Stine, ein Ingenier des Zugs, wohnhaft an der Dritten Straße oberhalb Reilly; E. M. Rodgers, Conduktor, wohnhaft an der Elder Straße und Hay Alley; E. S. Sturgeon, Bremser, und Daniel Hall, ein Feuermann. In Stine's Wohnung, welche vom Polizist Roat und Sergeant Cilley durchsucht wurden, fand man 100 Paar Socken, nebst einer großen Quantität Kleidungsstücken. In den Wohnungen der Uebrigen wurden ebenfalls viele gestohlene Sachen vorgefunden, wie z. B. ein halbes Barrel grüner Kaffee, Regenschirme, Sammet, Hosen, Unterkleider u. w., im Betrag von $1,000 bis $1,500. Polizist Hipple, welcher, wie Hr. Roat von der Eisenbahn Compagnie als Polizist angestellt ist, gelang es, die Bürschchen in Mifflin zu verhaften, und sie nach hierher zu bringen. Nach einem kurzen Verhör, wurden alle Vier in Ermangelung von Bürgschaft nach der Jail gesandt. Die Verhaftung kam ihnen sehr unerwartet, weßhalb sie auch verdutzt dreinschauten, besonders da bei ihrer Ankunft allhier ein großer Haufe Menschen sich an der Mayors Office versammelt hatte. — Mehrere andere Wohnungen von Angestellten wurden noch untersucht, ohne jedoch etwas darinnen zu finden.

**Noch eine wichtige Entscheidung.** — Das Appellations - Gericht von Maryland entschied am letzten Samstag einen Prozeß, worin es sich um eine Lebens-Versicherungs Police eines Versicherten handelte. Ein gewisser Peters hatte sich nämlich in der Knickerbocker Lebensversicherungs-Gesellschaft versichern lassen, machte aber nachher seinem Leben in einem Anfall temporären Wahnsinns ein Ende. Die Court entschied, daß wenn ein Versicherter unter diesen Umständen sein Leben verkürzt, die Versicherungssumme zu zahlen sei, trotz der in der Police sich befindlichen Klausel, daß bei Selbstmord die Police werthlos mache. Wir betrachten diese Entscheidung als höchst ungerecht und verwerflich. Schlechten Menschen wird dadurch Gelegenheit gegeben, Lebensversicherungs-Gesellschaften zu beschwindeln, und zwar blos um ihre eigene Erben zu bereichern.

**Ein werthvolles Pony,** Eigenthum des Col. Tho. B. Kennedy von Chambersburg, welches ihm neulich gestohlen wurde, fand man letzte Woche in Greason.

### Lebendig begraben.

Das „New-Orleans Bulletin" vom 29. Mai berichtet folgendes haarsträubendes Ereigniß:

Am 25. Mai starb im dortigen Pocken-Hospitale Oskar Banks, ein junger Neger von 19 Jahren aus Tennessee. Der Arzt stellte das nöthige Zeugniß aus und am 26. wurde die Leiche auf den Armenwagen No. 1 geladen und von James Connors nach dem Locust Grove Armen-Kirchhof gebracht. Am nächsten Tage erschien ein Mann, Namens H. C. Beggs, auf der Central-Polizei-Station und zeigte dort an, daß er am Tage vorher auf dem Armen-Kirchhofe gewesen sei und dort einen Leichenwagen, dem drei oder vier Frauen folgten, gesehen habe. Der Kutscher nahm den Sarg von dem Wagen, und ehe er denselben an das Grab bringen konnte, stieß der im Sarg Befindliche den Sargdeckel ab und rief aus: „Um Gottes Willen, begrabt mich nicht lebendig!"

Der Kutscher ergriff einen Stein und: „Ich habe ein ärztliches Zeugniß, daß Du todt bist, und werde Dich begraben!" ausrufend, schlug er der vermeintlichen Leiche damit auf den Kopf und tödtete oder betäubte sie, worauf der Sarg nebst Inhalt begraben wurde.

Es gelang, andere Zeugen für die Bestätigung dieser furchtbaren Anschuldigung aufzufinden. Eine davon, Melinda Smith, sagte aus, sie habe den Armenwagen No. 1 vor ihrem Hause halten sehen. Zwei Särge, der eines Erwachsenen und der eines Säuglings, wären auf demselben gewesen. Sie habe genau gesehen, wie der Mann im Sarg die Hand bewegt und den Deckel herabzustoßen sich bemüht habe.

Der Kutscher nahm sein Sitzpolster, legte es dem Manne auf den Mund, setzte sich darauf und fuhr so einen Block weit, während sie mit einigen andern Frauen dem Wagen folgte. Der Kutscher hielt dann wieder an, nahm einen Hammer und versuchte den Deckel festzunageln. Er nahm darauf den kleinen Sarg und setzte ihn auf dem großen. Als er mich bemerkte, fragte er mich, was ich hier wolle, und als ich ihm entgegnete, daß er einen lebenden Menschen nach dem Kirchhof bringe, befahl er mir wegzugehen, oder würde mich schlagen. Wir folgten dem Wagen bis zum Kirchhofe, es wurde uns aber nicht erlaubt, denselben zu betreten.

Mehrere andere Zeugen bestätigen diese Aussage.

Connors wurde verhaftet und betheuerte ganz entschieden seine Unschuld, trotz der gegen ihn vorliegenden Beweise.

### Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 45. der „Pa Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Ceylon."
„Indigo."
„Gondel."
„Arbeit."
„Ruhe."
„Besen."
„Orangutang."
„Xantippe."
„Cigarbox."

Auflösung von folgende Personen: A. Waldecker und Edw. Mulzer, Pittsburg.

Nro. 2.
„Einer, der für den Reichen stirbt, und Einer, der die Schulden des armen Mannes bezahlt."
Auflösung von Hrn. Isaak Dietisheim, Allegheny City.

Nro. 3.
„Der abgezogene Hase ist im Fell los, die nackte Wahrheit ist zweifellos."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

**Neue Aufgaben:**

Nro. 1.
(Einges. von Hrn. J. Süssenguth, Lancaster.)
Ich krieche still umher; — setzt vor mich einen Fluß,
So wißt, daß der Friseur mich dann gebrauchen muß.

Nro. 2.
(Buchstaben-Räthsel.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| G | A | R | N |
| B | E | R | G |
| R | O | B | E |
| A | R | O | N |

1. Giebt Ehre, oft auch Veranlassung zum Streit.
2. Ein —?— ist bei jeder Sache.
3. Als grausam bekannt, auch ein Hundename.
4. Man liebt es am Gelde, nicht am Menschen.

Nro. 3.
(Dreisilbig.)
Die Erste und Zweite, ein bekanntes Thier,
Das sind's Dir oft, da und hier
Eine große Stadt das letzte Paar,
Das Ganze ein großer Musiker war.

(Eingesandt.)

### Todes-Anzeige.

Am Mittwoch den 2. Juni, Abends um 7 Uhr, wurde unser geliebtes theures Kind, Heinrich Johannes, ein Knabe von 8 Jahren, 5 Monate und 15 Tage, durch den schnellen unerwarteten schrecklichen Tod uns entrissen. Er ertrank hier im Allegheny Fluß, wo er nahe unserer Wohnung mit noch zwei andern kleinen Knaben kurze Zeit zuvor auf einem Floß gespielt hatte. Sein Leichnam wurde nach vielen unermüdlichen Bemühungen hülfreicher Hände am nächsten Morgen um halb sieben Uhr aufgefunden. Dank allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme vor und am Begräbnißtage unsers theueren Verblichenen. Dank dem Herrn Pastor Leemann, für die trostreiche Worte im Hause sowohl als auch am Grabe unseres theuren Kindes. Dank allen Denen, für die Schmückung des Sarges mit Blumen und Kränzen, wie auch für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestädte; besonders auch den Sängern, welche am Grabe das schöne Lied sangen:

„Süß und ruhig ist der Schlummer."

Möge der Allbarmherzige und Allgütige Gott, einen Jeden vor ähnlichem Unglück bewahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern und Angehörigen.

Georg Hägele, Vater.
Elisabetha Hägele, geb. Klein, Mutter.

Natrona, Allegheny County, Pa., Juni 5, 1875.

### Zuruf an die trauernde Eltern.

Ach, liebste Eltern, trauert nicht!
Mir ist jetzt wohl geschehen;
Ich kann nur Gottes Angesicht
In Freud' und Wonne sehen.
Das Heil, wonach ihr euch noch sehnt,
Um das noch euer Auge thrän't,
Das thu' ich jetzt genießen.

Es kann vor Nacht leicht anders werden,
Als es am frühen Morgen war;
So lang' ich lebte hier auf Erden,
Lebt ich in steter Tod'sgefahr.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

Warum betrübt ihr euch denn nun,
Ihr herzgeliebte Meinen?
Ach, laßt mich hier doch selig ruh'n,
Und höret auf zu weinen!
Es ist ja nicht mehr lange Zeit,
Wo wir in jener Ewigkeit
Zusammen werden kommen.

**Ein Knabe,** welcher zu Hyde Park auf einen im Gehen begriffenen Passagierzug steigen wollte, verlor dabei einen Arm und seine zwei Beine.

**Hüte, Hüte!** — Endlich ist das Frühjahr da, und da möchten wir allen unsern hiesigen Lesern, welche einen hübschen neuen Hut zu haben wünschen, rathen, bei Zollinger Bro's, Nro. 13 Market Square vorzusprechen, da sie nicht allein die größte Auswahl, sondern auch die besten und schönsten Hüte auf Hand haben. — Vergeßt nicht den Platz, — Nro. 13 Market Square, nahe Dickel's Schuhstore.

**Leuchtthürme am Ohio.** — An den gefährlichsten Punkten dem Ohio Fluß entlang bis nach Louisville sind jetzt Leuchtthürme errichtet. Sie sind von sehr primitiver Struktur, bestehend aus einem Pfosten von der Höhe eines Mannes, über dem ein weißes Brett mit der Front nach dem Flusse zu angebracht ist, und an diesem Brett ist die Lampe aufgehängt. Es wird ein helles Licht dadurch verbreitet und erklären die Flußleute, daß die neue Einrichtung ihnen von großem Nutzen sein wird.

**Wieder ein Puddler-Strike.** — Die Puddler in den Eisenwerken von Lewis, Oliver & Phillips in der Neunten Ward von Allegheny sind am Montag ausgestanden, weil die Firma sich weigerte, ihrem Verlangen, einen eigenen Mann anzustellen, der ihnen ihr Trinkwasser herbeiholt, zu entsprechen. Hydrantwasser ist nämlich keines in der Fabrik zu bekommen und das Trinkwasser muß aus einer Quelle in der Nachbarschaft geholt werden, was für die Puddler oder deren Helfer mit Zeitverlust verbunden ist.

### Briefkasten.

Chambersburg. — Hr. Adam Thomas.—Wir haben Ihnen geantwortet.

Philadelphia. — Hr. Aug. H. Kindermann. — Schönen Dank für den hübschen „Preß"-Lappen.—Werden Sie bald b'suchen.

Johnstown.—Hr. Joseph Fleck.—Ihrer Bitte ist entsprochen, hoffen aber, daß es bald wieder besser gehen wird.

Williamsport. — Hr. Agent Wolf. —Danken für's Läpple.

Johnstown.—Hr. Christian Glock.— Wir haben den „Glocken"-Schall vernommen, und da der Ripper immer noch ein weiches Herz hat, so ist's auch tief eingedrungen, und hat Gnade gefunden. Seien Sie nur getrost, lieber Christian, denn kommt Zeit, so kommt auch Rath.

Girard.—Hr. August Kreleiter.—Guck! da kommt en frischer Kamerad ang'stiefelt.— der wahre Joseph; willkommen, lieber Alter. Auch die Lapplen sollen bald folgen? Very well, Alterle; das pliegt uns. Die früheren Nros. sind vergriffen.

Philadelphia.—Col. Chr. Kleinz.— Alles recht. Werden Sie dieser Tage besuchen.

Snow Shoe.—Hr. Christian Heppel.— Besten Dank für den famosen Lappen. — Wir sind Ihnen nachgerutscht.

Smitten. — Hr. Chas. Einert. — Die Nachricht thut uns sehr leid. Hoffentlich ist das Unglück nicht so schlimm. — Wünschen Ihnen eine glückliche Reise und baldige Wiederkehr.

Allegheny.—Hr. Edw. Fennell.—Hier sieht's ebenfalls „blau" aus.

Natrona. — Hr. Agent Hägele. — Fürwahr! ein herber Schlag für liebende Elternherzen, so unerwartet, so schnell ein theures Schäflein, eine blühende Blume aus dem Familienkreise entrissen zu sehen! Doch, trauert nicht, theure Elternherzen, denn dem Knaben ist es wohl; er ist aller Falschheit der Welt, allen Gefahren und Kümmernissen enthoben, und ihr werdet ihn wiedersehen, denn auch Euer Abschiedstündlein wird früher oder später schlagen. —Sie haben unser innigstes Beileid.

Saxonburg. — Hr. Agent Tolley. — Danken für's Läpplen. Hrn. G's Jahrg. lief mit letzter Nro. zu Ende, und Hrn. D.'s schon vor 6 Wochen.

Milton. — Hr. J. G. Albrecht. — Wir sind Ihnen nachgerutscht, Alterle. — Das Geld können Sie durch eine Post- oder Money-Order senden; denn da ist es säh, und kostet blos 5 Cents—spottbillig.

Reading.—Hr. Agent Roihenberger.— Die betreffende 20 Cents sind oder gehören nicht uns, sondern wir haben sie an den Postmeister zu bezahlen, was früher jeder Abonent selbst thun mußte; und mit dem übrigen hat der wackere Kamerad ja ein ganzes Jahr Zeit. —Werden Sie bald besuchen—im Juli.

Pittsburg.—Hr. F. Mußmann. — Ihrem Wunsche ist entsprochen, und der handfeste Zimmermann eingemustert.

### Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

| | | |
|---|---|---|
| Friedrich Hoyler, | Harrisburg, | $3.00 |
| Jacob F. Preß, | Philadelphia, | 2.00 |
| Franz Boyer, | Williamsport, | 2.00 |
| Christian Heppel, | Snow Shoe, | 5.00 |
| Wm. Giesler, | Delano, | 2.00 |

**Parlor-Orgeln.** — Die besten Parlor-Orgeln von denen wir wissen, und die auf's höchste von eminenten musikalischen Künstlern des Landes empfohlen werden, sind Beatty & Plotts berühmte Gold-Zungen-Parlor-Orgeln. — Man sende für eine Preisliste ehe man kauft. — Agenten werden verlangt. Man adressire:

Beatty & Plotts,
Washington, New-Jersey.
März 4, 1875.

## Spezial-Anzeigen.

KENTAYPOΣ

**Centaur Liniments** — die größten Heilmittel, welche jemals entdeckt wurden für Fleisch-, Knochen- und Muskelbeschwerden. Es gibt zwei Sorten—mit weißen Umschlägen für Familiengebrauch und mit gelben Umschlägen für Pferde und Vieh.

Roxanna, Sussex Co., Del., Mai 27, 1873.

„Herren Rose u. Co.: — Ihr Centaur Liniment ist ein wundervolles Ding. Meine Mutter hat erschrecklich am Rheumatismus gelitten seit sechzehn Jahren. Seit Kurzem ist sie auf der einen Seite gelähmt gewesen. Niemand glaubte, daß sie jemals wieder im Stande sein würde zu sprechen oder zu gehen, indem sie vier und siebzig Jahre alt ist. Sie hat das Centaur Liniment (weiße Umschläge) für einige wenige Wochen gebraucht und kann jetzt ziemlich gut gehen und sprechen. Ich glaube, daß Ihre Liniments alles Lob verdienen, welchen ihnen gespendet wurde. Ehrw. W. Tubbs."

Frau Jane Phillips, Phillips Mills, Indiana Co., Pa., sagt: „Ich bin dankbar für das Centaur Liniment—in solchem Maße, daß ich wie eine neue Frau fühle. Meine Lahmheit rührt von einem Schlaganfall her, der mich vor acht Jahren befiel. Ich schreibe mit meiner linken Hand. Ich kann jetzt durch das Haus gehen und die Office bedienen helfen, und ich glaube, mit Gottes Segen auf Ihrem Liniment, daß ich bald völlig geheilt sein werde."

„Jeder Eigenthümer von Pferden sollte mit dem Centaur Liniment einen Versuch machen. Wir halten es für den besten Artikel der jemals in unseren Ställen benutzt wurde.

„H. Marsch, Supt. Adams Ex. Ställe, N. Y.
„E. Pultz, Supt. Ver. St. Ex. Ställe, N. Y.
„Albert S. Olin, Supt. Nat. Ex. Ställe, New-York."

**Castoria** ist ein Substitut für Castor-Oel. Es ist so angenehm zum Einnehmen als Honig. Für Wind-Colik und sauren Magen ist es wunderbar. Die Aerzte empfehlen es.

### Ein Sybstitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzheimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verdreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter-Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert die gesunde Thätigkeit derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzien, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweiden und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, fahle Gesichtsfarbe weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen von allen Apothekern und Händlern.

### Die große Entdeckung.

E. F. Kunkel's Bitter Wein von Eisen, für die Heilung eines schwachen Magens, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Erkrankung des Nervensystems, Verstopfung, sauren Magen und alle Fälle, welche eine Medizin erfordern.

Der Wein enthält das angenehmste und wirksamste Eisensalz, welches wir haben: Citrat des magnetischen Orids, verbunden mit den stärksten der vegetabilischen Tonics—gelber peruanischer Rinde.

Die Wirkung, die ein wirksames Eisensalz in Verbindung mit unsern werthvollen Nerven in vielen Fällen von Schwäche, Appetitlosigkeit und allgemeiner Niedergebrochenheit ausübt, ist angenehm. Sie erhöht den Appetit, hebt den Puls, vertreibt Schlaffheit der Muskeln, vertreibt die Bläße und gibt dem Gesichte ein frisches, gesundes Aussehen.

Wollt Ihr etwas, um euch zu stärken? Wollt Ihr einen guten Appetit? Wollt Ihr Eure Constitution aufbauen? Wollt Ihr wohl fühlen? Wollt Ihr von Nervöstät befreit sein? Wollt Ihr Energie? Wollt Ihr gut schlafen? Wollt Ihr frisches Leben haben? Wenn so, dann probiert Kunkel's Wein von Eisen.

Dieses wahrhaft werthvolle Tonic ist von allen Klassen der Gesellschaft so durchgängig geprüft worden, daß es jetzt als eine Tonic-Medizin unentbehrlich ist. Es kostet nur wenig, reinigt das Blut, säubert den Magen, erneuert das System und verlängert das Leben.

Ich ersuche Euch blos, dieses werthvolle Tonic zu probieren. Preis $1.00 per Flasche. E. F. Kunkel, alleiniger Eigenthümer, Philadelphia, Pa. Verlangt Kunkel's Bitter-Wein von Eisen von Eurem Apotheker und nehmt kein anderes Mittel. Wird blos in $1-Flaschen verkauft. Alle anderen sind gefälscht deshalb hütet Euch davor.

**259 Bandwurm lebend entfernt. 259**

Kopf und alle Theile vollständig in zwei Stunden. Keine Bezahlung, ehe der Kopf entfernt ist. Sitz- Nadel- und Magen-Würmer entfernt von Dr. Kunkel, 259 Nord Neunte Straße. Rath gratis. Kommt und seht über 1000 Exemplare.

Juni 3, 1875—4t.

### Ein unschätzbarer Reisegefährte.

Wechsel des Klimas, des Trinkwassers oder der Lebensweise führt leicht zu Krankheiten quälender und oft gefährlicher Art. Die Wechsel jener drei zusammengenommen sind jedes Jahr der Tod für Tausende von Emigranten. Ist es daher nicht von höchster Wichtigkeit, zu wissen, daß Hostetter's Magenbitteres ein absolutes Vorbeugungsmittel gegen die aus jenen Ursachen entstehenden schädlichen Folgen ist? Land- und Seereisende und Auswanderer nach neuen Ländern können nicht oft genug an die Thatsache erinnert werden, daß dieses angenehme vegetabilische Stärkungsmittel die zuverlässigste Schutzwehr gegen Krankheiten bildet, welchen sie weit mehr als die in gesunden Gegenden ansässigen Bewohner ausgesetzt sind. Die erste Wirkung der ungesunden Atmosphäre welche die sogenannten malarischen Fieber erzeugt, besteht in der Niederdrückung und Schwächung des Organismus. Der Körper wird dann dem bösartigen Stoff in der Luft leicht zur Beute. Es ist daher klar, daß der sicherste Weg zur Vermeidung aller epidemischen und endemischen Krankheiten intermittirenden Charakters darin liegt, den schwächenden Einflüssen des Miasma durch künstliche Kräftigung entgegenzuwirken. Daß Hostetter's Magenbitteres der sicherste Wiederhersteller der nachlassenden Kraft, ist eine Thatsache welche am besten da gewürdigt wird, wo der Gesundheit feindliche Einflüsse bestehen. Aber nicht allein gegen Malaria beschützt es den Organismus. Es härtet ihn so ab, daß er ohne Gefahr die Extreme der Hitze und Kälte aushalten kann, welchen Reisende so oft unterworfen werden, und es neutralisirt jene Elemente in ungewohntem Wasser oder in der Nahrung, welche andernfalls Magen- und Unterleibsleiden erzeugen würden. Das Brackwasser, mit welchem Seereisende oft ihren Durst zu löschen genöthigt sind, ruft leicht Ruhr und andere Leiden hervor, wird aber unschädlich, wenn es mit dem Bittern vermischt wird. Wahrlich dieses große schützende Kräftigungsmittel ist ein unschätzbarer Reisegefährte. VI.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

## Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von

**DeHaven & Townsend,**
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
Juni 7, 1875.

| | Geboten. | Verlangt. |
|---|---|---|
| Ver. St. 6's, 1881, | 25¼ | 26 |
| do. 5-20, 1862, | 18⅛ | 18⅜ |
| do. do. 1864, | 18⅞ | 19⅛ |
| do. do. 1865, | 22½ | 21⅞ |
| do. do. 1865—J. & J. | 24 | 23¼ |
| do. do. 1867, | 25¼ | 20⅞ |
| do. do. 1868, | 24⅜ | 24¼ |
| do. 10—40, | 19⅜ | 18¾ |
| do. Currency, 6's, | 22⅜ | 25¼ |
| do. 5's, 1881, neu, | 18 | 16¼ |
| Pennsylvania R. R. | 49⅜ | 52⅞ |
| Philadelphia & Reading R.R. | 53⅞ | 57⅛ |
| Lehigh Valley R. R. | 63¼ | 62¼ |
| Lehigh Coal & Navigation Co. | 49¾ | 51¼ |
| United Companies of N.-Jersey | 129¾ | 130 |
| Gold, | 116⅞ | 117¼ |
| Silber, | 108 | 110 |

## Marktbericht.

Harrisburg, Juni 10, 1875.

| | |
|---|---|
| Aepfel—per ½ Peck | 20—25 Cts |
| Butter—per Pfund, | 30—35 „ |
| Eier—per Dutzend, | 16—18 „ |
| Fett—per Pfund, | 14—16 „ |
| Mehl—Extra Familie, per Bl. | $5.75—$6.25 |
| Extra, per Barrel, | —$5.50 |
| Roggen, „ | —$5.50 |
| Getreide— | |
| Weizen, weißer, pr Bush | $1.30 |
| „ rother, „ | $1.20 |
| Welschkorn, „ | 70—85 Cts |
| Hafer, „ | 68 |
| Roggen, „ | 80—$1.10 |
| Getrocknete Früchte— | |
| Aepfel—per Quart, | 10—12 „ |
| Pfirsiche—per Pfund, | 12—15 „ |
| Kirschen—per Quart, | 10—12 „ |
| Birnen—per Quart, | 15—20 „ |
| Heu—per Tonne, | $20.00 |
| Geflügel— | |
| Hühner, (lebendige) per Paar, | 75—1 20 |
| Gänse, per Stück, | $1.50 |
| Latwerge—per Quart | 10—20 Cts |
| Rettig—per Bunsch, | —5 „ |
| Rothrüben—per Bunsch, | 5—10 „ |
| Weißrüben—per ½ Peck, | 10 „ |
| Zwiebeln—per ½ Peck, | 18—20 „ |
| Bowl. — | 5—10 „ |
| Cream—per Quart, | 8—10 „ |
| Gemüse— | |
| Kraut—per Kopf, | 5—10 Cts |
| Kartoffeln—per Buschel, | 90—$1.00 |
| Süß-Kartoffeln— per ½ Peck, | 25 Cts |

Pittsburg, Juni 10, 1875.

| | |
|---|---|
| Aepfel, per Barrel, | $1.75—$2.00 |
| Butter, per Pfd., | 25—28 Cts |
| Cider, per Barrel, | 6.00—8.00 |
| Eier, per Dutzend, | 15—16 Cts |
| Essig, per Gallone, | 18 |
| Schmalz, per Pfund, | 16¼ Cts |
| Stroh, per Tonne, | 15—$16.00 |

Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 10 Cts; Speckschultern, 9½ Cts.; Rippenstücke, 10 Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.50.
Weißerweizen, $1.18—20; Hafer 63 bis 64 Cts.; Roggen, 95Cts. bis 1.12; Gerste, 1.20
Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel, 70—75 „
Mehl, Frühjahr, 6.75 bis $7.00; Winter 6.00 bis $6.25; Extra-Familie, 7.50 bis, $7.75; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.
Käse—
Englisch—per Pfd. 18—20 Cts
Pineapple—per Pfd. 25—25 „
Hand—per Dutzend, 10—12 „
Lumpen, per Pfund, 3½ bis 3¾ Cts
Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 2 05 bis $3.10; Klee, 6.00 bis $6.50 per Buschel.

**Vieh-Markt.**

Pittsburg, Juni 10, 1875.

Rindvieh. — 5—6¾ Cents per Pfund je nach der Qualität.
Schafe.—$6.75—6.85 per Stück; Lömmer von $2.00—4.25 per Stück.
Schweine.—7½—8½ Cents per Pfund.

**Lancaster Haushaltungs-Markt.**

Lankaster, Juni 10, 1875.

| | | |
|---|---|---|
| Butter, per Pfd. | 23 — 28 | Cents. |
| Eier, per Dutzd. | 17 — 20 | „ |
| Schmalz, per Pfd. | 17 — 18 | „ |
| Hühner, lebendige per Paar | 90 — 120 | „ |
| Kartoffeln, per ½ Peck | 15 — 18 | „ |
| Kalbfleisch, beim Viertel | 10 — 13 | „ |
| Schweinefleisch, per Pfd. | 12 — 18 | „ |
| Hafer, per Sack von 3 B. | 195 — 200 | „ |
| Welschkorn, per Bushel | 65 — 75 | „ |

**Mehl- und Frucht-Markt.**

| | |
|---|---|
| Familien Mehl, ℔ Brl. | $4.20 |
| Extra, ℔ Barrel, | 6.05 |
| Superfe n, ℔ Barrel, | 4.50 |
| Kleesamen, per Buschel, | 6.00 |
| Flachssamen, do. | 1.80 |
| Timothysamen, per Busch. | 3.00 |
| Roggen, per Buschel, | 65 |
| Welschkorn, do | 75 |
| Hafer, do | 60 |
| Weizen, (Weißer) per Busch. | 1.75 |
| „ (Rother) do. | 1.50 |
| Federn, (Gänse), | 72—75 |
| Getreide, Rother Winterweizen | $1.15—20 |
| Heu, per Tonne, | 20—$21.00 |
| Kartoffeln, pr Busch. | 90 bis $1.00 |

Philadelphia, Juni 10, 1875.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $5.00; Extra $5.12; Wisconsin Extra Familienmehl $5.50 bis $6.25 und Fancybrände $7.00 bis $8.25 Roggenmehl. $5.37.

Rother Weizen $1.31 bis $1.34; gelber $1.35—$1.37 und weißer $1.40 bis $1.50 Roggen $110 Cts. Welschkorn 82 bis 84 Cts. und Hafer 68 bis 72 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.45 bis $1.50; Stroh $1.20 bis $1.30 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $2.60 und Leinsaat $1.80.

## Geschäfts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß er den bekannten

**Grocerie-Store,**

Ecke der Strawberry u. Dewberry Alley, früher von Frau Bender gehalten, käuflich übernommen hat, und das Grocerie-Geschäft daselbst fortbetreiben wird.

Da er seinen Store vergrößern, und eine größere Auswahl Spezereien, u.s.w., stets auf Hand haben wird, so bittet er das Publikum und seine Freunde ergebenst um ihre fernere geneigte Kundschaft

Heinrich Schmink,
Harrisburg, April 29, 1875—tf.

## Für County-Commissioner.

Wir sind ersucht worden bekannt zu machen, daß Hr. S. Boyd Martin von Harrisburg ein Candidat für County - Commissioner ist, unterworfen der Entscheidung der Demokratischen County-Convention.

Harrisburg, Juni 1, 1875.

## Eine Bäckerei zu verrenten.

Eine im besten Theile der Stadt gelegene **Bäckerei und Wohnung** ist unter annehmbaren Bedingungen zu verrenten. Die Bäckerei genoß bisher eine gute Kundschaft. — Näheres zu erfragen in dieser Druckerei. — Besitz kann am 1. nächsten Juli gegeben werden.

Harrisburg, Juni 10, 1875.

## City-Taxen für 1875.

Ein Abzug von **Fünf pro Cent** wird erlaubt **auf alle City-Taxen welche vor dem 20. Juni 1875** bezahlt werden.

D. S. Herr,
City-Schatzmeister,
Office im Court-Haus,
Harrisburg, Juni 1875.

## Wasser-Rente für 1875.

Departement zur Versorgung der Stadt mit Wasser,
Harrisburg, Juni 5, 1875.

Alle Wasser-Rente sind zahlbar an den City-Schatzmeister in seiner Office

**Jährlich in Vorausbezahlung,**

am oder vor dem ersten Juli eines jeden Jahrs. Sollten irgend welche Wasser-Rente nicht bis zum ersten August bezahlt sein, so wird das Wasser abgedreht, und nicht wieder zugelassen werden, bis alle Rückstäade nebst den daraus entstandenen Kosten bezahlt sind.

Die Office des City - Schatzmeisters ist im zweiten Stock des Court-Hauses.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Mittags; und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags.

D. S. Herr,
City-Schatzmeister.
Harrisburg, Juni 10, 1875.

## Weißbier! Weißbier!

**An das Publikum.**

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich das Fabriziren des beliebten und wohlschmeckenden

**Berliner Weißbier**

wieder angefangen habe, und solches in meiner Wirthschaft, Nro. 421 Walnut Straße, nahe der Vierten, im Großen und Kleinen verkaufe.

Der Wholesale-Preis ist $1.00 per Box von 24 Flaschen. Weniger wie eine Box, kostet 60 Cents per Dutzend. Das Bier wird nach irgend einem Theil des Staates verschickt.

Georg Biester,
Harrisburg, Juni 3, 1875.

**An das Publikum.**

Der Unterzeichnete benachrichtigt seine Freunde und ein verehrliches Publikum, daß er eine

## Neue Wirthschaft

in Nro. 826 Vine Straße,
**Philadelphia,**

eröffnet hat. Die besten Speisen und Getränke sind stets auf Hand. Für prompte und reelle Bedienung wird auf's beste gesorgt.

Zum Besuche ladet freundlichst ein,

Franz A. Schuster,
Nro. 826 Vine Straße,
Philadelphia, Pa., Juni 3. 1875—13.

## Zwei Häuser und eine Bäckerei zu verrenten.

Die Unterzeichnete wünscht ihre beiden Wohnhäuser und Bäckerei an der Reilly Straße, West-Harrisburg, zu verrenten. — Näheres zu erfragen in der Bäckerei selbst.

Susanna Jost,
West-Harrisburg, Mai 27, 1875.

## Friedrich Haas' Hotel & Lagerbier-Saloon,

No. 429 Race Straße,
**Harrisburg, Pa.**

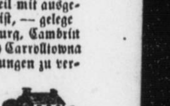
Die Baar ist mit den besten Getränken aller Art versehen. Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Um geneigten Zuspruch bittet

Friedrich Haas,
Harrisburg, Mai 27, 1875—3Mt.

## Eine Farm zu verkaufen.

Eine Farm, enthaltend 175 Acker Land, wovon 70 bis 80 Acker urbar, und unter guten Fenzen, und der übrige Theil mit ausgezeichnet gutem Holz bewachsen ist, — gelegen drei Meilen westlich von Ebensburg, Cambria County, an dem Plankenweg nach Carrolltowna ist unter annehmbaren Bedingungen zu ververkaufen.

Auf der Farm befinden sich ein gutes



**Haus und Scheuer,**

vortreffliches Wasser, und hinreichendes Holz von jeder Sorte, besonders geeignet für Fensen. Die Farm ist gut cultivirt, und in einer schönen Gegend gelegen.

Näheres zu erfahren von

N. Wolf,
Summer-Hill,
Mai 27, '75—5t. Cambria County, Pa.

## Good Hope Hotel,

**Columbia, Pa.**

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er genanntes Hotel übernommen hat, und empfiehlt sein vortreffliches Bier sowie alle Arten von Getränken und Speisen bester Qualität, seinen Freunden und Gönnern. Ausgezeichneter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben.

Auch hat derselbe einen Spezerei-Laden mit dem Hotel verbunden, wo die besten Grocereies &c. zu haben sind. Es bittet um geneigten Zuspruch

Joh. Christ. Maurer,
Columbia, Pa., April 29, 1875—tf.

## Heinrich Schwartz, Lager-Bier-Saloon,

Front Straße (früher Breuninger's Saloon),

**Marietta, Pa.**

☞ Fr. Manlick's berühmtes Bier stets an Zapf.

Marietta, April 15, 1875—1j.

## Das Perry Haus,

Adam Reynold, Eigenthümer,
Front Straße, Marietta.

Boarders und Reisende finden hier stets die feinsten und besten Speisen und Getränke, sowie freundliche Bewirthung.

Marietta, Januar 7, 1875.—1j

## Louis Michel's Hotel,

No. 210 Bainbridge Straße,
**Philadelphia, Pa.**

☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3, '74—13.